

AUFGESPIESST

Von
Christian
Dörmann



Faulheitsmodul

Wir haben Eugene Polley viel zu verdanken. Zum Beispiel so manches Pfund um die Hüften, weil uns besagter Polley in die Lage versetzt hat, das Geschehen auf dieser Welt in völliger Bewegungslosigkeit zu verfolgen. Kalorien raubenden körperlichen Anstrengungen im heimischen Wohnzimmer hat er 1955 mit seiner Flash-Matic ein Ende gesetzt. Jene wie ein kleiner Föhn amutende Erfindung ersparte der Menschheit fortan den Weg vom Sofa zum Fernseher, um den Kanal zu wechseln oder die Lautstärke des Geräts auf das bevorzugte Niveau einzustellen. Eugene Polley, der Schöpfer der Fernseh-Fernbedienung, ist vergangenen Mai im Alter von 96 Jahren in Chicago gestorben. Ob dieser traurige Anlass zu einem Umdenken in den bundesdeutschen öffentlich-rechtlichen und privaten TV-Sendern geführt hat, kann nur gemutmaßt werden. Die wollen ihre Programme nämlich jetzt mit einheitlicher Lautstärke ausstrahlen. Selbst der Wechsel zum Werbeblock, der uns bisher mit ohrenbetäubendem Lärm regelmäßig aus dem Tiefschlaf gerissen hat, soll künftig akustisch erträglicher gestaltet werden.

Was das alles mit Eugene Polley zu tun hat? Ohne dessen segensreiche Flash-Matic hätten wir heute alle entweder einen kapitalen Hörschaden weg, oder wir wären bei jedem Senderwechsel und bei jedem Werbeblock auf der Wanderschaft gewesen, um am Fernsehgerät die Lautstärke neu zu regeln. Eugene Polley mag seine heile Freude daran gehabt haben, dass sein technisches Wunderwerk letztlich auch der Gesundheitsvorsorge gedient hat.

Mit der zur anstehenden Internationalen Funkausstellung in Berlin vollzogenen gleichmäßigen Beschallung auf allen Kanälen wird die Fernbedienung ihrer medizinischen Wirkung beraubt. Halten wir den TV-Sendern immerhin zu Gute, dass sie ihre Entscheidung nicht schon zu Polleys Lebzeiten getroffen haben. Das zeugt von einem gewissen Respekt. Aber eigentlich hat er die Degradierung seiner genialen Erfindung zum reinen Faulheitsmodul nicht verdient.

Führung durch St. Dionys und das Museum

Esslingen (bes) – In der Kirche St. Dionys fanden Anfang der 1960er-Jahre Ausgrabungen statt, die zu einem einzigartigen archäologischen Fund führten. Das heutige Grabungsmuseum erlaubt Blicke auf Mauernreste und Grabstellen, die teilweise aus dem achten Jahrhundert stammen. Am Sonntag, 2. September, bieten Mitarbeiter der Stadt- und Frauenkirchengemeinde eine Führung durch das Museum und die Kirche St. Dionys an. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Hauptportal.



Wolfgang und Sibylle Burr bereiten den Ausverkauf vor. Am 29. September machen sie den Weg für einen neuen Netto-Markt frei. Fotos: Kaiar

„Brutaler Preiskampf“ mit Folgen

■ **ESSLINGEN:** Familie Burr schließt Ende September ihren Lebensmittelmarkt – Netto öffnet 2013 oder 2014

Der Strukturwandel im Lebensmittelhandel erfasst jetzt auch die Pliensauvorstadt in Esslingen. Wolfgang Burr hat gestern angekündigt, dass er sein Geschäft in der Stuttgarter Straße in vier Wochen schließen wird. Ein Bauträger wird das Gelände jetzt neu ordnen. Als Mieter des Erdgeschosses steht mit Netto der drittgrößte deutsche Discounter fest.

VON HERMANN DORN

Das Aus für den Frische Discount Burr kommt nicht überraschend. Seit vielen Jahren verhandelt Wolfgang Burr mit der Stadt Esslingen und Investoren über die Möglichkeiten, wie die Zukunft seines Grundstücks aussehen könnte, wenn auch er dem harten Preiskampf in der Branche seinen Tribut zollen und schließen muss. Nachdem der neue Bebauungsplan auf den Weg gebracht worden ist, hat er inzwischen die Verträge mit einem Investor unterschrieben, der sich auf den Bau von Fach- und Lebensmittelmärkten spezialisiert hat. Jetzt folgt der letzte Akt. Burr hat – „schweren Herzens“, wie er betont – seine Belegschaft informiert, dass am 29. September die Lichter ausgehen. Was bleibt, ist die Vorbereitung des Ausverkaufs.

Die weitere Entwicklung auf dem Grundstück, das sich in zentraler Lage neben dem Bürgerhaus befindet, hat der bisherige Eigentümer eng mit dem Rathaus abgestimmt. Wolfgang Ratzler, stellvertretender Leiter des Stadtplanungsamts, reagiert auf Burrs Rückzug gelassen. „Für uns geht es darum, die Nahversorgung

in diesem Stadtteil zu sichern“, sagt er. Die Voraussetzungen, dass dieses Ziel erreicht werden kann, schätzt er als günstig ein. Der Neubau werde sich gut in die Umgebung einfügen, kündigt er an. Für die Pliensauvorstadt werden die anstehenden Investitionen einen spürbaren Impuls bringen, erwartet er. „Wenn die Bevölkerung das neue Angebot annimmt, wird die Mitte dieses Stadtteils gestärkt.“ Für das neue Angebot steht die Netto Marken-Discount AG, die zur Edeka-Gruppe gehört und 4000 Filialen betreibt. Wie die Pressestelle bestätigt, hat sich der Konzern den Zugriff auf die Verkaufsfläche gesichert, die mit 800 Quadratmetern etwas größer als die alte sein wird. Für Kunden entstehen 35 Parkplätze. Als Termin für die Eröffnung wird ein Zeitraum zwischen 2013 und 2014 genannt. Zum Sortiment, das mehr als 3500 Artikel umfasst, gehören auch frische Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Fleisch und Wurst, Molkeprodukte sowie Backwaren.

14 Wohnungen und ein Satteldach

War am Anfang der Verhandlungen noch von einem eingeschossigen Bau die Rede, der keine Rücksicht auf die Umgebung nimmt, so sieht der Bebauungsplan jetzt einen 18 Meter hohen Baukörper vor. In den beiden Stockwerken über dem Lebensmittelmarkt können bis zu 14 Wohnungen entstehen. Parkplätze für die Bewohner werden in einer Tiefgarage nachgewiesen. Ein Satteldach trägt dazu bei, dass sich der Neubau in das städtebauliche Umfeld einfügt.

Die Tatsache, dass er sein Feld bestell hat, ist für Wolfgang Burr in diesen Tagen nur ein schwacher Trost. „Für uns geht eine lange Familientradition zu Ende“, sagt er und erzählt von seinem Urgroßvater, der 1902 den Grundstein gelegt hat, als er in einem wohnzimmergroßen Raum ein Geschäft für Kolonialwaren eröffnete. Seinen Rückzug begründet Burr mit einem „brutalen Preiskampf“. Für Betriebe seiner Größe sei es unter diesen Umständen fast ausgeschlossen, wirtschaftlich zu überleben. Er verweist auf eine Studie, wonach im vergangenen Jahr die 30 umsatzstärksten Filialketten in Deutschland exakt 97,5 Prozent des gesamten Lebensmittel-

Umsatzes an sich gezogen haben. Nur eine „treue Kundschaft und ein engagiertes Verkaufsteam“ hätten es unter diesen Umständen ermöglicht, das Geschäft bis heute zu halten. Die Entwicklung in der Pliensauvorstadt ändert nichts daran, dass im Rathaus das Thema Nahversorgung in den äußeren Stadtteilen weiterhin auf der Tagesordnung steht. „Wir stehen in regem Kontakt mit den Bürgerausschüssen“, teilt Ratzler mit. Als Ziel nennt er, bestehende Standorte zu stärken oder zu ergänzen. Den größten Handlungsbedarf sieht er in Sulzgries, wo die Suche nach einer Fläche weitergeht, die für eine 800 Quadratmeter große Verkaufsfläche benötigt wird.



Die Stuttgarter Straße steht vor einem Umbruch. Dort errichtet ein Bauträger einen neuen Komplex mit Wohnungen und Verkaufsfächern.

HEUTE

ESSLINGEN	
Junger Rapper unterstützt Bündnis Courage	10
Judoka Marie Muller erzählt von Olympiade	11
SJR-Ferienprogramm mit positiver Bilanz	11
NECKAR-FILS-SCHURWALD	
Notzinger Grundschule plant Bläserklasse	13
Bildband über die Sulzberg	14
FILDER	
Bürgerverein Parksiedlung sorgt für Kultur	15
Ein Lebensmittelladen für Denkendorf	16

EZ-DIREKT

Stadt-Redaktion	0711/9310-215
Kreis-Redaktion	0711/9310-453
Abo-Service	0711/9310-243
Anzeigen	0711/9310-310

Fahrzeugbrand führt zu Stau auf der B 10

Esslingen (bes) – Wegen eines Fahrzeugbrands musste die B 10 am Mittwochmorgen in Richtung Ulm kurzzeitig gesperrt werden. Das Zugverkehrsbehinderung nach sich. Nach Angaben der Polizei war ein 43-jähriger Fahrer mit einem Lastwagen samt Anhänger kurz vor 9 Uhr auf der Bundesstraße in Richtung Ulm unterwegs. Wegen eines technischen Defekts ließen sich dann die hinteren Bremsen des Anhängers nicht mehr lösen. Die dadurch entstehende Reibungshitze war so stark, dass sich in Höhe der Anschlussstelle Sirnau die Bremsbeläge entzündeten, es entstand ein Brand. Lösversuche des 43-jährigen Fahrers mit seinen Feuerlöschern blieben erfolglos. Die mit zwei Fahrzeugen und sieben Einsatzkräften angerückte Feuerwehr Esslingen hatte die Flammen rasch gelöscht und konnte die Bremsen lösen. Das Gespann wurde anschließend begleitet von Feuerwehr und Polizei – in eine nahegelegene Werkstatt gebracht. Während der Lösch- und Bergungsarbeiten war es zu Verkehrsbehinderungen gekommen, weil der rechte Fahrstreifen gesperrt werden musste und kurzzeitig auch eine Vollsperrung der B 10 in Richtung Ulm erforderlich war.

Pastor über Hilfe für verfolgte Christen

Esslingen (bes) – Im Rahmen der Veranstaltungsserie „Sommergemeinde“ spricht Pastor Manfred Müller, der Leiter der Hilfsaktion Märtyrerkirche, über „Hilfe für verfolgte Christen“. Der Vortrag, den der Referent auf Einladung der Evangelisch-methodistischen Kirche Esslingen hält, beginnt am Dienstag, 4. September, um 19.30 Uhr in der Christuskapelle in Hegensberg, Stöckenbergweg 5. Müller berichtet über Aktivitäten weltweit. Aktuell häufen sich Berichte, dass Christen in Syrien zur Zielscheibe von Gewalt werden. Seit 1969 ist die Hilfsaktion Märtyrerkirche mit Sitz in Ulhdingen-Mühlhofen die Stimme für verfolgte Christen in aller Welt. Die Mitglieder der Organisation helfen Christen, die wegen ihres Bekenntnisses unter akuter Verfolgung und ihren Folgen leiden. Sie engagieren sich – in enger Zusammenarbeit mit den einheimischen Partnern – in den Bereichen Soforthilfe, Wiederaufbau und Gesundheit. Die Mitarbeiter wollen verfolgte Christen ermutigen, indem sie ihnen eine Stimme geben und Öffentlichkeitsarbeit leisten. Im deutschsprachigen Raum berichten sie regelmäßig über die Situation der apostolischen Gemeinden. Auf Basis des evangelischen Glaubensbekenntnisses unterstützt die Hilfsaktion Märtyrerkirche Christen verschiedener Konfessionen.

www.verfolgte-christen.org

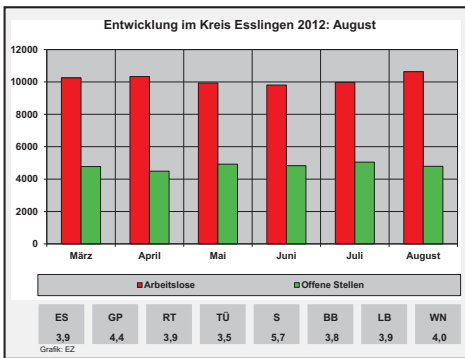
REGIONALER ARBEITSMARKT

Anstieg im August ist kein Grund zur Sorge

■ **KREIS ESSLINGEN:** Arbeitslosenquote ist im Landkreis auf 3,9 Prozent gestiegen – Für die kommenden Monate wird aber ein Rückgang erwartet

(kf) – Der August bringt beinahe jedes Jahr einen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Das war auch diesmal so: Im Kreis Esslingen stieg die Quote von 3,6 auf 3,9 Prozent. Bei der Agentur für Arbeit sieht man diese Entwicklung aber relativ gelassen.

Erstmals seit April hat die Zahl der Arbeitslosen im Kreis Esslingen wieder die 10 000er-Marke überschritten. Laut offizieller Statistik, die die Arbeitsagentur gestern in Göppingen vorgelegt hat, sind Ende August 10 632 Frauen und Männer ohne Job, das sind 664 mehr als Ende Juli. Davon werden 6193 Personen (Juli: 5985) von den Jobcentern betreut, die Arbeitsagentur und Landkreis gemeinsam betreuen. Im Vergleich zum August 2011 stellt sich die Situation am Arbeitsmarkt aber deutlich günstiger dar: Damals gab es kreisweit noch 11 347 Arbeits-



lose, die Quote lag bei 4,2 Prozent. Für die kommenden Monate erwartet die stellvertretende Agenturchefin Bettina Münz wieder einen Rückgang, denn unter den Arbeitslosen sind viele junge Leute, die nach Abschluss einer Lehre nicht von ihrem Ausbildungsbetrieb übernommen wurden. In der Altersgruppe der unter 25-Jährigen hat sich die Zahl der Arbeitslosen deshalb seit Juni von 715 auf 1294 fast verdoppelt.

Noch viele freie Lehrstellen

„Im September und Oktober werden viele schnell einen Arbeitsplatz finden – vor allem, wenn sie gut ausgebildet und qualifiziert sind. Ich bin sehr sicher, dass die Zahl der Arbeitslosen dann wieder zurückgehen wird“, prognostiziert Münz. Dass die Zahl der Jobangebote im August von 5045 auf 4788 zurückgegangen ist,

erklärt man bei der Arbeitsagentur ebenfalls mit saisonalen Gründen: „Ein Rückgang in den beiden Sommermonaten Juli und August ist üblich, das gab es in den vergangenen fünf Jahren ganz ähnlich“, berichtet Münz. Anzeichen für eine schwächelnde Konjunktur kann sie bis jetzt nicht erkennen. Auch am Ausbildungsmarkt ist die Situation in diesem Jahr günstig wie selten zuvor. Noch immer sind in den Landkreisen Esslingen und Göppingen insgesamt 1172 Lehrstellen unbesetzt, dem stehen aktuell 774 Bewerber gegenüber. „Wir haben auch jetzt, kurz vor Beginn des Ausbildungsjahres, noch etliche attraktive offene Ausbildungsstellen in nahezu allen Branchen“, berichtet Bettina Münz. Viel Zeit bleibt allerdings nicht mehr: „Jugendliche müssen jetzt wirklich Gas geben und sich aktiv um einen Arbeitsplatz bemühen.“